

— TRAUSTI ÞÓR GUÐMUNDSSON: MARRY YOUR HORSE! —

Ein Gastbeitrag von **SABINE WENDLAND** auf
www.pferdeflüsterei.de

„Marry your horse! I sometimes say for fun, but all fun has a seriousness behind it. A well balanced horse goes where ever the rider takes him in an even tempo and rhythm. He moves in harmony and he uses all his strength to do what the rider is asking through his aids. Horse and rider are one.“ Trausti Þór Guðmundsson

Ich durfte Trausti auf einem „Tölt in Harmony“-Kurs kennenlernen. Trausti hat mich doch sehr beeindruckt. Er sagte, viele Menschen würden beim Anblick eines rasanten Tölt vor Freude feuchte Augen bekommen – er bekommt vor Freude Tränen in den Augen, wenn er feine und weiche Übergänge und Paraden sieht. Doch leider kommt das nicht so oft vor. Als er das sagte ist es in dem Raum seltsam ruhig geworden. Es schien, der ein- oder andere hat über diesen Satz grübeln müssen.



Tölt in Harmony beim FEIF International Training und Instructor Seminar – September 2013. Photo: Disa Reynisdóttir.

Doch der eigentliche Punkt ist: Es ist einfach so schade, das Trausti das nicht öfter sehen kann, oder?



Was ist „Tölt in Harmony“

Trausti hat eine neue Turnierform vorgestellt, die u. a. auf Ideen des verstorbenen Reitmeister Reynir Aðalsteinsson und einigen weiteren beruht und deren Ziel es ist unseren Reitsport zu einem pferdefreundlicheren Sport mit rittigeren Pferden weiterzuentwickeln. Denn wenn wir mit unserem Pferd eine Einheit bilden, also verheiratet sind, wird es uns alles schenken, was wir von ihm erbitten. Das wird es aber nur tun, wenn wir fein und gerecht reiten.

Ich bin selber zwar kein Sportreiter, der sich auf Turniere begibt, aber der Ansatz hat mir doch sehr gefallen. Außerdem sagt Trausti immer wieder, dass „Tölt in Harmony“ nicht nur auf eine Turnierform zu reduzieren ist, sondern dass es sich dabei viel mehr um eine Philosophie, einen Lifestyle handelt.

- Die Prüfung ist jeweils in Schwierigkeits-Level 1 – 3 je nach Ausbildungsstand im beliebigen Tempo Tölt zu reiten.
- Tempounterschiede gibt es ab Level 2.
- Beliebiges Tempo heißt, das die Lauffreude des Islandpferdes sichtbar ist, aber die gesamte Prüfung in gutem Takt und einer Gleichmäßigkeit geritten werden kann.
- Ist der Teilnehmer also zu schnell – „fliegt“ er aus der Kurve.
- Die Prüfung wird nicht auf der Ovalbahn, sondern in der Reithalle/Platz abgehalten und verläuft in Zirkeln, Volten und Diagonalen.

So kann der Richter wunderbar sehen, ob das Pferd losgelassen von der Bande, den Hilfen des Reiters wirklich folgen kann und ob es den inneren und äußeren Zügel, ob es das innere und äußere Bein und die entsprechende Gewichtsverlagerung und Körperdrehung in den Zirkeln versteht.

1. Bewertet wird in Level 1 entsprechend der klassischen Ausbildungsskala mit: Takt, Losgelassenheit und Anlehnung.
2. Bewertet wird in Level 2 entsprechend der klassischen Ausbildungsskala mit: Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung (Energie) und Geraderichtung
3. Bewertet wird in Level 3 entsprechend der klassischen Ausbildungsskala mit: Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung (Energie), Geraderichtung und Versammlung

Schlechte Noten gibt es für:

1. unregelmäßigen Takt,
2. keine Losgelassenheit,
3. zu viel Spannung,
4. zu hohe Form (Muskeln am Unterhals sind deutlich zu sehen, statt einer schönen Oberlinie)
5. schief auf der Geraden
6. grob einwirkender oder schlecht ausbalancierter Reiter
7. unregelmäßiges Tempo

Im Level 3 Bereich hätte ich es schön gefunden, wenn der Reiter bei einem gut gerittenen und bereits versammlungsfähigen Pferd auch die Anlehnung ein Stück abgeben darf, um zu zeigen, das sich das Pferd bereits selber trägt. Wobei mir auf Nachfrage mitgeteilt wurde, dass das Entwicklungskomitee, bestehend aus Eyjólfur Ísólfsson, Jóhann R. Skúlason, Asa William, Ia Lindholm, Denni Hauksson und Trausti Þór Guðmundsson, diese Idee schon behandelt.

Der Reiter darf zu eigens ausgesuchter Musik reiten und darf sogar die Lautstärke bestimmen. Das Pferd soll mit einem Sattel (mit oder ohne Baum), mit einer Wassertrense und vier Hufeisen (gemäß FIPO) ausgestattet sein. Nasenriemen und Satteldecke/Pad sind erlaubt. Nicht erlaubt sind Boots/Glocken an den Hufen/Beinen und andere schützende Ausrüstungen. Aber auch dieser Punkt steht derzeit unter Ausarbeitung des Entwicklungskomitees. Auch eine Gerte ist nicht erlaubt! Auch das hat mir sehr gut gefallen. Hier wird eine anspruchsvolle Töltprüfung geritten, in der es nicht auf die Höhe und der Aktion der Vorderbeine ankommt, sondern auf Rittigkeit, Geschmeidigkeit und Harmonie! Toll!

Prüfungsinhalt ist ebenso die Parade in den Schritt und schließlich in den Halt. Was sich nach „Pille-Palle“ anhört, hat doch einigen ganz schöne Schwierigkeiten bereitet. Trausti war sehr geduldig und hat allen Teilnehmern immer wieder geholfen und Übungsmöglichkeiten mit auf den Weg gegeben.

Seine Tipps

1. Reitet viiiiiieel Schritt um euch auf den Tölt vorzubereiten.
2. Reitet einen guten schreitenden Schritt mit aktiver Hinterhand des Pferdes und

seid weich in der Hand.

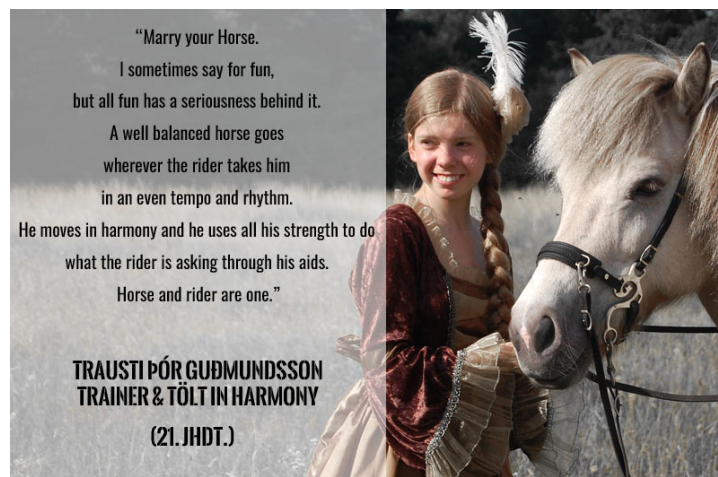
- Denkt euch einen Haltepunkt und reitet zu diesem Punkt immer langsamer und langsamer und langsamer – ohne die Anlehnung aufzugeben, aber mit weicher nachgebender Hand (dem Schwung des Pferdes angepasst) bis dann das Pferd (möglichst am ausgedachten Stehpunkt) dann zum stehen kommt.
- Versucht nicht, das Pferd mit den Zügeln langsamer zu reiten, sondern über den Sitz und die Körperspannung und versucht damit die Aktivität der Hinterhand zu erhalten.
- Wenn das Anreiten aus dem Stand in den Schritt nicht in schöner Form gelingt, wird es auch vom Schritt in den Tölt nicht gelingen.
- Habt lockere Arme aus entspannten Schultern und angewinkelte Ellenbogen.

Und dann während des Trainings nicht vergessen: Verlangt wenig – damit ihr viel loben könnt! Das hält den Motivations-Level oben und Pferd und Reiter haben gemeinsam Spaß!



Text: Sabine Wendland – **Pferdetrainerin**

Fotos: www.Pferdeflüsterei.de & Sabine Wendland



“Marry your Horse.

I sometimes say for fun,
but all fun has a seriousness behind it.

A well balanced horse goes
wherever the rider takes him
in an even tempo and rhythm.

He moves in harmony and he uses all his strength to do
what the rider is asking through his aids.

Horse and rider are one.”

TRAUSTI ÞÓR GUÐMUNDSSON
TRAINER & TÖLT IN HARMONY

(21. JHDT.)

Der Zitategeber – Trausti Þór Guðmundsson:

Trausti ist gebürtiger Isländer und Pferdetrainer. Er und eine Gruppe anderer sind dabei die Idee von „Tölt in Harmony“ in Umlauf zu bringen. Trausti will mit diesem Konzept seine Philosophie und seine Ansichten verbreiten, u.a. auch im Rahmen einer neuen Turnierform, in der es um Harmonie und pferdefreundliches Reiten, um feine Hilfen und gesunden Tölt geht. Die Kommunikation zwischen Pferd und Reiter ist wichtiger als alle Hilfsmittel. Eine spannende Idee, die sich hoffentlich durchsetzen wird.